











# Personal-Qualifikation in Pflegeheimen

	Vorgaben zum Personal-Schlüssel	Mindestanteil an diplomierten Pflegefachleuten*	Mindestanteil an Fachpersonal mit Fähigkeitsausweis**	Vorgaben zum Pflegepersonal	Kontrolle
 AG	ja	20%	20%	Ja	Ja
 AI	nein	-	-	Nein	Nein
 AR	ja	16.5%	16.5%	Ja	Ja. Bei den ordentlichen Kontroll- und Aufsichtsbesuchen, bei Beschwerden oder Hinweisen sowie auf Wunsch der Verantwortlichen (Heim oder Trägerschaft).
 BE	ja	20%	30%	Ja	Ja, einmal jährlich alle Heime und bei Bedarf
 BL	nein	(1)	(1)	Nein	Durch paritätische Qualitäts-Kommission
 BS	ja	(2)	(2)	Ja	Mindestens ein Aufsichtsbesuch innerhalb einer Vertragsperiode von fünf Jahren aufgrund der Qualitätsrichtlinien "Qualivista", welche zusammen mit den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft ausgearbeitet wurden.
 FR	ja	15%	10%	Ja	Ja, einmal jährlich durch Kantonsarzt und Gesundheitsamt
 GE	k.A.				
 GL	nein	(3)	(3)	Nein	Nein
 GR	ja	20%	20%	Ja	4 x jährlich Eingabe an Kanton = Selbstdeklaration / Überprüfung auch anhand der Bewohnerlisten und Leistungsdaten für die Auszahlung der Leistungsbeiträge möglich. Wenn Auffälligkeiten, Besuch vor Ort, Verfügung von Auflagen (Frist zur Behebung der Defizite). Kann ein Defizit in 3 Monaten nicht behoben werden, wird ein Aufnahmestopp verfügt oder Abteilungen geschlossen.
 JU	ja	15%	15%	Ja	Ja, anlässlich Inspektionsbesuche
 LU	nein	-	-	Nein	Nein
 NE	ja	20%		Ja	Ja
 NW	ja	16.5%	16.5%	Ja. Der Gesamtstellenplan im Bereich der Betreuung und Pflege setzt sich zusammen aus 2/3 Pflegeassistenzpersonal (Pflicht SRK-Kurs) und 1/3 diplomiertes Betreuungs- und Fachpersonal	Ja
 OW	nein	-	-	Nein	Nein
 SG	ja	(4)	(4)	Ja	Ja: Einhaltung der Mindestkriterien wird punktuell überprüft (z. B. bei Bauvorhaben, Konzeptänderungen, Aufnahme von Mehrplätzen in die kantonale Pflegeheimliste).
 SH	ja	20%	30%	Ja, in Relation zu den Pflegeminuten / Schweregrad der Klienten/innen; es wird das BESA-System verwendet	Ja, Selbstdeklaration der Heime.
 SO	ja	20%	20%	Keine bindende Mindestgrösse.	2. Ja, regelmässige Aufsichtsbesuche, alle 2 Jahre wird eine Stellenplanstatistik gemacht
 SZ	ja	5%	35%	Ja, gemäss Richtstellenplan in Abhängigkeit mit den BESA-Minuten.	Ja. Mittels jährlichem Q-Reporting und der Kostenrechnung, welche die Heime jeweils Anfang Jahr dem Kanton zukommen lassen müssen.
 TG	ja	20%	20%	Keine Angaben	Keine Angaben
 TI	ja	28%	12%	Nein (ausser Nachtschicht: mindestens 2 Pflegefachleute)	Ja. Heime werden vom Ufficio del medico cantonale und Ufficio degli anziani e delle cure a domicilio sistematisch kontrolliert.
 UR	ja	20%	20%	Ja	Ja. Einmal jährlich gemäss Selbstdeklaration. Zusätzliche Prüfung bei regelmässigen Heimvisitationen sowie bei allfälligen Beschwerden.
 VS	ja	20%	20%	Ja	Ja, monatlich über die Finanzen, zusätzlich über Kontrollbesuche.
 VD	k.A.				
 ZG	ja	20%	30%	Ja	Ja. Anlässlich Erteilung oder Erneuerung der Betriebsbewilligung und bei Beschwerden.
 ZH	ja	25%	25%	Ja, gemäss Pflegebedarf und Anzahl bewohnende überprüft.	Ja, jährlich durch gesundheitspolizeiliche Aufsicht

## Legende

\* Tertiäre Ausbildungsstufe: FH, HF altrechtliche Diplome

\*\* Sekundäre Ausbildungsstufe: FaGe; FaBe

(1): Empfehlung, dass in einem Alters- und Pflegeheim mindestens 50 % der Pflegekräfte einen Abschluss auf Tertiär- oder Sekundarstufe haben

(2): Im Kanton BS muss der Anteil an diplomiertem Fachpersonal (Tertiäre Ausbildung: FH, HF, altrechtliche Diplome) **und** Fachpersonal mit Ausbildung Sekundarstufe II (FaGe, FaBe) insgesamt mindestens 40% betragen.

(3): Der Kanton GL ist zur Zeit daran, einen Betreuungsschlüssel zu definieren. Ob dieser bindend sein wird, ist noch offen.

(4): Im Kanton SG muss der Anteil der diplomierten **und** Berufsfachleuten (Sekundarstufe II) zusammen mindestens 30% betragen.

